

WZ-Code 43.91



1 Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig „Dachdeckerei und Zimmerei“ leidet unter den ökonomischen Folgen des Krieges in der Ukraine. Das gilt insbesondere für Unternehmen, die überwiegend im Wohnungsneubau tätig sind, der preis- und zinsbedingt eingebrochen ist. Auf der anderen Seite gilt die Branche als zukunftsorientiert, hat große Aufgaben im Bereich der energetischen Sanierung vor sich und ist Ansprechpartner für Fragen der Solarenergie.

Preisniveau verzerrt die Umsatzbilanz, Beschäftigtenzahlen steigen weiter

Die Umsatzzahlen sind auch in den Jahren 2022 und 2023 gemessen an nominalen Zahlen deutlich gestiegen. Zumindest im zuletzt ausgewerteten Jahr dürfte dieser Effekt nahezu ausschließlich auf das gestiegene Preisniveau zurückzuführen sein. Insgesamt ist zurzeit eher von einer Seitwärtsbewegung auszugehen. Die Zahl der Betriebe zeigt sich in den letzten Jahren tendenziell konstant, die Beschäftigtenzahlen dürften bis zum Jahr 2023 gestiegen sein.

Neubaumarkt und „Bauen im Bestand“ mit unterschiedlicher Entwicklung

Der Neubaumarkt ist insbesondere im Wohnungsbau zuletzt erheblich eingebrochen. Durch die gestiegenen Zinsen haben zahlreiche potenzielle Bauherren von ihren Bauvorhaben Abstand genommen. Dadurch ist ein starker Rückgang der Baugenehmigungszahlen und der Aufträge im Baugewerbe mit seinen Gewerken erkennbar. Anders sieht es im Bereich der Sanierung aus. Das Segment „Bauen im Bestand“ profitiert vom Umbau zu altersgerechten Wohnungen, von der aktu-

ellen Vererbungswelle bei Wohnimmobilien und von den Ansprüchen an die Energetik.

Energetische Sanierung und Fotovoltaik im Mittelpunkt

Nachhaltigkeitsaspekte spielen eine immer wichtigere Rolle. Abgesehen von der Schlüsselposition, die die Unternehmen des Wirtschaftszweigs bei der energetischen Sanierung von Gebäuden haben, kommen weitere Faktoren zur Geltung: Vor allem die Nutzung von regenerativen Energien in Form von Solarplatten auf den Dächern von Wohn- und Gewerbeimmobilien stellen ein wichtiges Geschäftsfeld dar und sind ein zentraler Bestandteil im Rahmen der angestrebten Klimaneutralität. Dazu kommt insbesondere für das Zimmerergewerbe die Nutzung des Baustoffes Holz, der aus ökologischer Sicht einen guten Ruf genießt. Der Wirtschaftszweig weist geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B).

Geringe Ausfallrate und vergleichsweise schwache Bilanzkennzahlen

In der Gesamtwirtschaft ist die Ausfallrate zurzeit als sehr gering einzustufen, im untersuchten Wirtschaftszweig „Dachdeckerei und Zimmerei“ ist sie nur minimal überdurchschnittlich. Nach wie vor können die meisten Unternehmen ihre gesamten Anlagen decken. Andere Bilanzkennziffern wie die Umsatzrentabilität und die Eigenkapitalquote geben hingegen Anlass zur Sorge. Grundsätzlich ist feststellen, dass das Baugewerbe mit seinen einzelnen Gewerken in erheblichem Maße abhängig ist von Materialpreisen und Kreditzinsen. Diese Faktoren haben einen großen Einfluss auf die weitere Entwicklung.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Energetische Sanierung
Größere Bedeutung der Solarenergie
Risiken
Einbruch des Neubaumarktes
Fachkräfte- und Nachwuchsmangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	8
4	Branchenwettbewerb	13
4.1	Wettbewerbssituation	13
4.2	Bedeutende Unternehmen	15
5	Rahmenbedingungen	16
6	Trends und Perspektiven	21
	Glossar	29
	Programm der Branchenreports 2024	31
	Impressum	32

© S-MS 610 214 466 / 05.2024

